

ANTHONY  
HOROWITZ  
DIE FÜNF TORE



Schattenmacht

und er hatte eine große Prellung am linken Wangenknochen. Sein Bruder wirkte freundlicher und man hatte den Eindruck, dass ihm sein Auftritt sogar Spaß machte. Er war es, der sprach.

„Guten Abend“, begrüßte er die Zuschauer. „Mein Name ist Jamie Tyler.“ Er deutete auf den anderen Jungen, der sich nicht bewegt hatte. „Und das ist mein Bruder Scott. Solange ich mich erinnern kann, wissen wir beide, was im Kopf des anderen vorgeht. Das macht es nicht gerade einfach, wenn einer von uns versucht, ein Mädchen kennenzulernen ...“

Das waren nicht seine Worte. Man hatte ihn gelehrt, sie zu sagen, und er konnte nichts Witziges daran finden. Trotzdem zwang er sich zu einem Lächeln. Die Zuschauer

zeigten gelindes Interesse. Sie hatten das Plakat gesehen. Telepathische Zwillinge. Aber niemand hatte ihnen gesagt, dass es Kinder waren.

„Wir haben das erst kürzlich entdeckt“, fuhr Jamie fort. „Wir wissen nicht nur, was der andere denkt. Wir sind echte Telepathen und haben eine Verbindung zueinander, die die Wissenschaft weder verstehen noch erklären kann. Und das werden wir Ihnen heute Abend beweisen. Lassen Sie uns beginnen!“

Während er redete, hatte ein Helfer einen Tisch voller Zeitungen hereingebracht. Es waren zwanzig verschiedene Zeitungen aus ganz Amerika. Auf dem Tisch lagen auch andere Requisiten, die Jamie später brauchen würde.

Er klemmte sich die Zeitungen unter den Arm und ging hinunter in die erste Reihe. Vor einer dicken Frau mit krausen Haaren blieb er stehen. Sie trug pinkfarbene Leggings und ein T-Shirt mit dem Aufdruck *I + Reno.* „Würden Sie bitte eine Zeitung auswählen?“, fragte er. „Sie können irgendeine nehmen.“

Die Frau war mit ihrem Mann gekommen. Er gab ihr einen Stoß und sie zog eine Zeitung aus der Mitte des Packens. Es war eine Ausgabe der *L.A. Times*.

„Vielen Dank“, sagte Jamie. „Diese Zeitung hat mehrere Teile. Bitte wählen Sie einen aus und geben Sie ihn Ihrem Mann.“

Die Frau tat, was er sagte. Sie wählte den Lokalteil und reichte ihn ihrem Mann.

„Bitte reißen Sie eine Seite heraus und geben Sie sie der Person hinter Ihnen“, fuhr

Jamie fort.

Er hatte Glück, dass hinter dem Mann jemand saß. An schlechten Abenden lagen manchmal drei oder vier leere Reihen zwischen den einzelnen Besuchern.

Jetzt war die Zeitungsseite in den Händen eines Koreaners, der mit Frau und Tochter gekommen war. Jamie hoffte, dass er seine Sprache verstand. Er holte einen Stift aus der Tasche. „Sie haben jetzt ein Blatt mit mehreren Tausend Wörtern auf der Vorder- und der Rückseite“, sagte er. „Bitte umkreisen Sie eines dieser Wörter. Es kann in einer Überschrift sein oder in einer Anzeige. Das spielt keine Rolle. Sie können aussuchen, was Sie wollen.“

Der Koreaner lächelte und murmelte seiner Frau etwas zu. Doch er hatte

verstanden. Er nahm den Stift, umkreiste etwas und gab Jamie die Seite zurück. Jamie warf einen Blick darauf. Ohne die Worte zu sprechen, las er:

*Der neueste Trend in Los Angeles ist die umweltfreundliche Beerdigung. Die Stars stehen bereits Schlange, um sicherzugehen, dass sie der Umwelt nach ihrem Ableben nicht schaden.*

Ein Wort war umkreist. Jamie fixierte es. Auf der Bühne sprach Scott jetzt zum ersten Mal.

„Beerdigung“, sagte er.

Jamie hielt dem Koreaner die Zeitungsseite hin. „Ist das das Wort?“, fragte er.

„Ja. Ja ...!“ Der Mann konnte es nicht fassen.